

Devisentelegramm

22.01.2026 08:20

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1686	1,1687	EUR / AUD	1,7159	1,7161	EUR / HUF	384,20	384,41
EUR / GBP	0,8703	0,8704	EUR / NZD	1,9943	1,9946	EUR / CNH	8,1317	8,1323
EUR / CHF	0,9293	0,9294	EUR / HKD	9,1114	9,1122	GBP / USD	1,3427	1,3428
EUR / JPY	185,65	185,66	EUR / SGD	1,5008	1,5010	USD / CHF	0,7952	0,7953
EUR / CAD	1,6149	1,6150	EUR / TRY	50,7081	50,7185	USD / JPY	158,86	158,87
EUR / SEK	10,6094	10,6117	EUR / THB	36,6302	36,6579	USD / CAD	1,6149	1,3821
EUR / NOK	11,6167	11,6205	EUR / CZK	24,3300	24,3370	AUD / USD	0,6810	0,6811
EUR / DKK	7,4699	7,4703	EUR / PLN	4,2142	4,2156	NZD / USD	0,5859	0,5860

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1741-43	1,1694-96	1,1702-04	
New York	1,1741-43	1,1674-76	1,1684-86	
Tokio	1,1695-97	1,1670-72		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

US-Präsident Donald Trumps Auftritt beim Weltwirtschaftsforum in Davos sorgte für Aufwind an den europäischen Börsen, nachdem der DAX vormittags noch deutliche Verluste hinnehmen musste. Der deutsche Leitindex erholte sich und notierte schließlich mit einem leichten Minus bei 24.600 Punkten. Trumps Bekräftigung territorialer Ansprüche auf Grönland gepaart mit dem Versprechen, keine Gewalt anzuwenden, nahm den Märkten einen geopolitischen Alptraum vom Tisch. Trump unterstrich in Davos die strategische Bedeutung Grönlands als „Kern-Sicherheitsinteresse“ der USA und forderte unverzügliche Verhandlungen. Während er Europa mit Konsequenzen bei einer Ablehnung drohte – „Die USA werden sich erinnern“ -, schloss er militärische Mittel aus. Dies mildert die Risikoaversion, die kürzlich durch Zolldrohungen ausgelöst worden war. Dennoch bleibt die EU unter Druck: In Davos sollen Gespräche über Zugeständnisse wie Stützpunkte oder Rohstoffzugang laufen. Desweiteren bekräftigte Trump die US-Zusage zur Nato, kritisierte jedoch erneut die ungleiche Lastenverteilung scharf.

Am Abend dann die überraschende Wende. Auf seiner Social-Media-Plattform Truth Social schrieb Trump, er sei nach einem Gespräch mit dem Nato-Generalsekretär Mark Rutte zu der Entscheidung gekommen, die angedrohten Zölle gegen acht europäische Staaten doch nicht einzuführen. Es gebe einen Rahmen für einen zukünftigen Deal für Grönland und die gesamte Arktis, von dem alle Nato-Staaten profitieren würden, führte Trump weiter aus. Die US-Börsen reagierten mit einem Kurssprung auf die Nachricht und notierten deutlich im Plus.

Ein Dämpfer für Europas Handelsoptimismus kommt aus Straßburg. Das Europäische Parlament stimmt mit knapper Mehrheit – getragen von Rechten, Linken und Grünen – zu, das EU-Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Staaten dem Europäischen Gerichtshof vorzulegen. Dies verzögert die Ratifizierung um bis zu zwei Jahre und durchkreuzt Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyens Pläne für „fairen Handel statt Zölle“.

EURUSD startet zur Wochenmitte bei 1,1685 USD in den europäischen Markt. Wir blicken weiter auf einen Widerstand bei 1,1800 USD. Südwärts gerichtete Kurse treffen bei 1,1560 USD auf eine erste Unterstützung.

EURGBP liegt etwas höher bei 0,8705 GBP. Die Unterstützung bei 0,8600 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der 0,8740er-Marke.

EURCHF beginnt knapp unter der 0,93er-Marke und verbleibt somit weiterhin im bekannten Korridor zwischen 0,9250 CHF und 0,9395 CHF.

EURJPY verbleibt auf hohem Niveau mit Kursen um 185,50 JPY. Im weiteren Kursanstieg könnte sich die 186er-Marke weiterhin als nächster psychologischer Widerstand erweisen. Abgebende Notierungen könnten bei 178,35 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe, Tsd.	17. Januar	209	198